

I. Funde im politischen Bezirke Baden.

Ger.-Bez. Baden.

Alland (Fp 1).

Im Steinbruch der Allander Zementfabrik wurde im Spätsommer 1911 beim Abbau in einer Mulde eine flache Schale gefunden²⁾.

Flache Schale (Fig. 1) aus gutem Tone, mit Standring. Mit einigen flachen Warzen verziert. Gesamte Höhe 11 cm, Mundsäumweite 19 cm, Standringlichte 9 cm. [3054].

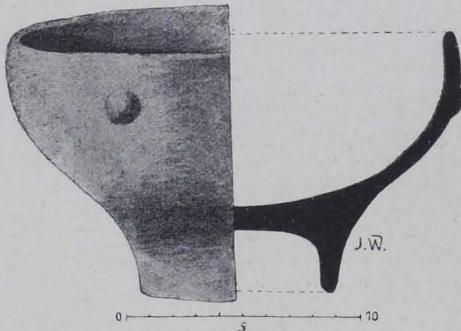


Fig. 1. Alland (Fp 1), Schale [3054].

Nach den Aussagen des Bergdirektors sollen auch Steinwerkzeuge gefunden worden sein. Dies ist zwar durch Fundtatsachen nicht erwiesen, Form und Verzierung der Schale sind aber neolithisch, so daß diese Nachricht Beachtung verdient. Es dürfte sich um eine neolithische Wohngrube handeln.

Baden — Beethovengasse (Fp 2).

Scheibe, aus Sandstein, mit konkaven Breitseiten, nicht durchlocht, auf der einen Seite mit einem Linienkreis verziert. Durchmesser 11 cm, Dicke an der Peripherie 2 cm, in der Mitte 5 cm, 840 g. [140].

Baden — Franzensstraße 17³⁾ (Fp 3).

Beim Kellerbau traf man in 2·5 m Tiefe eine 0·6 m starke Kulturschichte, die mit Gefäßen und Knochen vermischt war.

„Fragmente von drei Bombengefäßen mit Bandkeramikornamenten und Säugetierreste (Reh, Schwein).“ [Museum Mödling].

Es handelt sich um eine vollneolithische Siedlung.

Baden — Hadererhöhe (Fp 4).

Auf der Hadererhöhe, einer Bergstufe des kleinen oder Soofer Lindkogels, wurde von G. CALLIANO⁴⁾ ein Urnenrest gefunden.

Baden — Halsriegel (Fp 5).

Etwa zehn Minuten vom Stationsgebäude Baden der Südbahn gegen Vöslau zu erhebt sich ein langgestreckter Hügelrücken, der Halsriegel⁵⁾, welcher die Ausmündung der Putschaner Lucke und des

²⁾ Nach einem Berichte J. WAGENHOFERS vom 2. Dezember 1912 an die Zentralkommission für Denkmalpflege.

³⁾ F. SKRIBANY, *MZK* 1908, S. 79; *MWAG* 1901, S. [69].

⁴⁾ *MWAG* 1900, S. [111].

⁵⁾ G. CALLIANO 1894, S. 125 fg; *Illustriertes Wiener Extrablatt*, 19. Sept. 1897, Nr. 259; J. SZOMBATHY, *MWAG* 1900, S. [173]; G. CALLIANO, *MWAG* 1900, S. [112].